© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

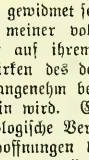
denn das viele Ungeziefer hätte sich überall den am besten zusagenden Platz herausgesucht. Selbst für die blinden Höhlen- und Grottentiere, die Herr Jos. Sever in Triest so erschöpfend gebracht, wäre bei Wildenbergen eine bleibende Unterkunft gewesen; sogar an Spinnen, Skorpionen und solchen Objekten, die vom Laienpublikum mit großem Mißtrauen aufgenommen werden, fehlte es nicht; am wenigsten waren die Wanzen (Hemipteren) vertreten und ich hätte denselben so gerne einen Platz in der Ausstellung gegönnt, damit auch der Nicht-Entomologe hätte sehen können, welcher Farbenreichtum, welche Zierlichkeit dieser großen Insektengruppe innewohnt, auf der leider immer noch das Odium der bekannten Bettwanze haftet, die allerdings ebenfalls den Hemipteren angehört. Auch eine komplette Zusammenstellung der Wasserkäfer, wasserliebenden Käfer und Wasserwanzen habe ich vermißt, wenn auch Herr Prof. Morin eine sehr natürlich gehaltene biologische Vorführung des Dytiscus brachte. Es liegt nicht in meiner Absicht, eine erschöpfende Behandlung und Beschreibung der Ausstellung zu geben, das würde den engen Rahmen dieses Artikels weit überschreiten; auch besorgt der von der Leitung herausgegebene Katalog die Orientirung vollkommen und enthält dabei eine eingestreute hierher gehörige Artikelserie von beachtenswertem Inhalt. Ich habe mir das Büchlein gerne aufgehoben und andere werdens wohl auch so machen.

Ich will blos die Schwabacher Aussteller Revue passiren lassen und das wird die Leser dieses Blattes auch am meisten interessiren. Von idealem Standpunkt aus betrachtet hat in der Entomologie der biologische Versuch den höchsten Wert, lernten wir doch durch eifriges Studium der Lebensbedingungen, durch Nachgehen der Entwicklungsphasen unserer Freunde so manchen als ernstlichen Schädling erkennen, der bis vor kurzer Zeit als unschuldiger Bursche gegolten hatte, wir erkannten aber auch manchen als wertvollen Freund, der bisher sehr mißächtlich behandelt worden war. Auch hierüber ließe sich ein hübscher Artikel schreiben, der unter der Rubrik „Fremdenpolizei in der Natur" Aufnahme finden könnte. Von den Schwabacher Ausstellern hat jedenfalls Herr Wendel in seinen Biologien den Vogel abgeschossen; wenn ihm auch Herr Webel von Nürnberg, der reichhaltig ausstellte, an Routine noch über ist, so haben mir doch die Wendel'schen Sachen, weil nicht so überladen und mehr instruktiv, fast noch besser gefallen. An Faltern waren sehr beachtenswert die Exoten des Herrn L. Zink, (die mir neben den prächtigen Ornithopteren des Herrn Längenfelder-Nürnberg am besten gefielen!) die Catocalen des Herrn Farnbacher, auch Frau Kommerzienrat Städtler scheint Beschützerin der Entomologie zu sein, in ihrer Kollektion befanden sich hochbewertete Exoten. Der Blumenkorb des Herrn Knöllinger, ein wundervolles Zierbild aus Lepidopterenflügeln, imponierte sehr und verdient solcher Arbeitsfleiß — ich meine zur Herstellung solcher Bilder — gewiß alle Anerkennung. Ich bin nun aber ein solch' eingefleischter Wissenschaftler, daß ich auch an solchen Leistungen nach kurzer Betrachtung nur kühl vorübergehe; das „warum" gehört nicht hieher; es waren noch mehr solcher Zierbilder ausgestellt, das des Herrn Knöllinger schien am „neuesten" zu sein, zeigte daher noch großartigen Schmelz und Frische. Leider besorgt das Licht — und zum Aufhängen und Gesehenwerden gehören doch diese Dinger — in kurzem sehr gründlich, daß der Schmelz vergeht und die Farben erblinden. Um die Falterkunde machten sich auch die Herren Rohrfeitz, Scheuering und Wechsler verdient. Zum Schlusse bleiben noch die Schwabacher Vereins-Sammlung und die Sammlung des Progymnasiums dortselbst. Der Entomologische Verein hat sich, wie ich auf Befragen erfuhr, eine Lokalfauna der Heimatstadt als Ziel gesetzt, ein recht hübscher Vorsatz, gegen den sich aber viel sagen ließe, denn zur näheren Umgebung läßt sich blos ein Umkreis von 4 Stunden (höchstens!) rechnen. Der Nürnberger Verein hatte dies auch zuerst vor, ist aber rasch davon abgekommen. Praktisch und interessant ist wohl, die engere Lokalfauna schriftlich niederzulegen, der Vereinssammlung aber weiteren Spielraum zu lassen. Die letztere ist schon sehr reichhaltig und mit schönen Objekten ausgestaltet. Besonders haben mir die wohlgelungenen Beispiele der Mimiery gefallen, viel besser, als die gleichen Vorführungen des bekannten Herrn Morin. Ja man darf nur fleißig sein und beobachten, wie's wirklich in der Natur aussieht, dann wird's etwas! In der Sammlung des Progymnasiums fehlt natürlich noch viel. Man verlangt ja gerade bei solchen Sammlungen auch reiche Systematik. Gerade solche Anstalten sind aber auch vielfach auf Schenkungen angewiesen, da ein direkter Fond für naturwissenschaftliche Zwecke entweder gar nicht existiert oder nur minimal ist. Die vorhandenen Falter sind gut und macht die Collektion den Eindruck des Gepflegtseins durch einen Fachmann; die wenigen vorhandenen Koleopteren hätten füglich wegbleiben können. Ich vernahm, daß auch diese eine Schenkung repräsentirten. Trotzdem war ihr Zustand derart, daß sie zu einem Ausstellungsobjekt nicht paßten.

Außerdem war aber noch etwas zu sehen, was man nur selten zu Gesicht bekommt und was doch gerade so hübsch zu einer entomologischen Ausstellung paßt: ich meine die „Fleischfressenden Pflanzen". Der Ausdruck „Insektenfallen" und zwar „natürliche" würde sich der Entomologie mehr anpassen. Ein braver und jedenfalls auch entomologisch inficirter Gärtnermeister — ich bewunderte später noch seine netten Flaschenkürbisse und haben mir dieselben eine angenehme Erinnerung an „Terlaner" wachgerufen — stellte also eine ganze Gruppe dieser interessanten Pflanzen-Individuen aus, Nepenthes, Sarracenia, Darlingtonia, Drosera und wie sie alle heißen, und dem Publiko wurde von Herren des Vereins und oft auch von anderen Wissenden plausibel gemacht, um welch' hochinteressanten Vorgang es sich hier handelt und letzterer an Demonstrationen gezeigt. Jedenfalls sind die Pflanzen während der Dauer der Ausstellung gut weggekommen und haben sich „fattfressen" dürfen, wie vielleicht noch nie! — Die Hauptsache und das Wichtigste war aber, daß mindestens 2/3 der Besucher von dem Herübergreifen dieser Pflanzengruppe in das Insektenleben Kenntnis nahmen und dieses naturwissenschaftliche Phänomen wohl für immer ihrem Gedächtnis eingeprägt haben. Die Anschauung erweckt die Gedankenwelt, der Gedanke aber erzeugt die Tat! Bei manchem schlummert die Liebe zu den Naturwissenschaften als ein wohlbesruchtetes Samenkörnlein, bis dann der wärmende Sonnenstrahl kommt und rasch eine kräftige Pflanze emportreiben läßt, die später die besten Früchte zeitigt!

Wenn ich diesen kleinen Artikel, der speziell dem Entomologen-Verein in Schwabach gewidmet sein soll, beende, so geschieht dies mit dem Ausdruck meiner vollsten Hochachtung für die Leistungen der Mitglieder auf ihrem Fachgebiete, der höchsten Anerkennung für das Wirken des derzeitigen Vorstandes, dem wohl größtenteils die so angenehm berührende „Abrundung des Ganzen" zu verdanken sein wird. Es ist über allen Zweifel erhaben, daß der Entomologische Verein der kleinen Industriestadt zu den schönsten Hoffnungen berechtigt und in Zukunft noch mehr und des Oefteren von sich hören lassen wird. Er blühe und gedeihe — das ist mein Wunsch! —

Frh. v. W.



Aus den Vereinen.

Schwabach, im November. Die Vereinsabende des Winterfemestes haben nunmehr ihren Anfang genommen; es wurde der Dienstag jeder Woche beibehalten. Im Vereinszimmer liegen eine gute Auswahl von Werken auf, sowie folgende Zeitschriften: 1. Aus der Heimat, 2. Kosmos, 3 Natur und Kultur, 4. Internationale entomol. Zeitschrift, 5. Insektenbörse, 6. Entomologische Blätter. Am Dienstag, den 31. Oktober, wurde ein vorzüglicher Auszug des „Kunstwartes" aus dem schönen Werk von Maurice Maeterlinck „Das Leben der Bienen" vor-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

gelesen. Die prächtige Sprache und die wahre Schilderung des Bienenlebens, der Gewohnheiten dieser fleißigen und nützlichen Tiere des bekannten Dichters gefielen außerordentlich. Möchten auch die anderen Abende Anklang finden.

Ein hübsches Bild unserer Ausstellung nebst Text brachte die „Gartenlaube".

Bei der Aufzählung der Herren, die einen Preis erhalten, wurde bedauerlicher Weise Herr Zwirner-Fürth nicht genannt. Die schönen Objekte des Herrn Zwirner wurden ebenfalls mit einem Diplom ausgezeichnet.

Inserate

für die „Entomologischen Blätter" finden weiteste Verbreitung und werden auf das billigste berechnet.

Natur und Kultur.

Illustr. Zeitschrift für Schule und Leben.
Herausgeber Dr. Frz. J. Völler, **München,** Viktoriastrasse 4.
2. Jahrg. 2 Hefte à 32 S., viertelj. **2 Mk.** Billigste populärwissenschaftl. Zeitschrift
vom Kgl. Bayr. u. Kgl. Sächs. Unterrichtsministerium
amtlich empfohlen.
Besonders wertvoll für die **studierende Jugend** und **Volksschullehrer.**
Vorzügliches Organ zur Bezugs-, Tausch- und Verkehrsvermittlung für **Sammler, Experimentatoren** und **Liebhaber,** ein eigenes **Auskunftsbureau** und eine **Sammlerzentrale** ist mit ihr vereinigt.
Prospekte davon und Probehefte gratis und postfrei.

Entomologisches Jahrbuch
1906.

Kalender für alle Insektensammler.
15. Jahrgang.
Herausgegeben von **Dr. O. Krancher, Leipzig.**
Verlag von Frankenstein & Wagner, Leipzig.
Preis elegant gebunden: 1,60 Mk.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder bei Einsendung von 1,60 Mk. franko durch die Verlagsbuchhandlung von **Frankenstein & Wagner, Leipzig,** Lange Str. 14.

EDM. REITTLER
in **Paskau** [Mähren],
Herausgeber der Wiener Entomologischen Zeitung, der Bestimmungs-Tabellen der europäischen Koleopteren, des Catalogus Coleopterorum Europae, Caucasi et Armeniae rossicae,
tauscht und **verkauft Koleopteren** und **biologische Objekte** über dieselben aus der paläarktischen Fauna. Jährlich erscheinen 2 umfangreiche Listen, welche Interessenten auf Verlangen und gegen Frankoersatz zur Verfügung stehen. Determinationen werden gegen mässiges Honorar meinen Korrespondenten besorgt.

Smer. quercus Puppen

(Dalmatiner) nur grosse Stücke, à 50 Pfg., Dtzd. 5,50 Mk. Sat. pyri, (Riesen), Dtzd. 2,80 Mk. Sat. pavonia **var. meridionalis** à Dtzd. 4,50 Mk. hat abzugeben Porto u. Verp. 25 Pfg.
Chr. Farnbacher. Schwabach, Bayern, Limbacherstr. 8.

Offeriere

folgende Falter in **hochprima Qualität, tadelloser Spannung** und **nur grossen Exemplaren:**
G. cleopatra à St. 25 Pfg., Paar 45 Pfg.
Smer. quercus à St. 1 Mk.
Mac. croatica à St. 80 Pfg.
Peris. caecigena à St. 1,25 Mk., Paar 2,40 Mk.
Sat. pyri (Ries.) à 70 Pfg., klein. 55 Pfg.
Per. matronula à 2,80 Mk.
Call. hera var. magna 40 Pfg.
Porto u. Verp. 1 Mk.
Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern, Limbacherstr. 8.

W. Junk, Berlin N. W. 5.
Spezial-Antiquariat
für
Entomologie.
Catalog gratis.

Entomologischer Verein Fürth in Bayern.

Das Vereinslokal befindet sich im Gasthaus „Goldener Schwan", Marktplatz. Daselbst jeden Samstag Abend entomologische Zusammenkünfte.

Abzugeb. Eier von Cat. fraxini Dtzd. 25 Pfg, sponsa Dtzd. 25 Pfg., nupta 10 Pfg., Crt. dumi Dtzd. 20 Pfg., aprilina 15 Pfg. per Dtzd. geg. Einsend. d. Betr. **Julius Kaser,** Falkenberg, Oberschlesien.

Habe abzugeben

in frischen Stücken: Chrysocar. olympiae à 3,75 Mk., Orinocar. lombardus à 70 Pfg., Hoplosia fennica à 75 Pfg., Sap. perforata à 1,75 Mk.
Max Kewicz, Berlin, Brandenburgerstr. 35.

Druck und Verlag der G. Henfolt'schen Buchdruckerei in Schwabach.